

51

Int. Cl. 2:

A 41 D 13/00

19 **BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND**

DEUTSCHES PATENTAMT



DE 28 21 906 A 1

11

Offenlegungsschrift 28 21 906

21

Aktenzeichen: P 28 21 906.9

22

Anmeldetag: 19. 5. 78

43

Offenlegungstag: 22. 11. 79

30

Unionspriorität:

32 33 31 —

54

Bezeichnung: Hüftenschutz für Torwarte

71

Anmelder: Cup-Star Sportartikel GmbH, 7460 Balingen

72

Erfinder: Märkl, Fritz, 7460 Balingen

DE 28 21 906 A 1

7 STUTTGART 1 2821906
KLIPPENECKSTRASSE 4 · TELEFON (0 714) 465644

18. Mai 1978 C/F

C 301 P

Firma Cup-Star, Sportartikel GmbH
7460 Balingen 1, Karrenmühlenstr. 1

Hüftenschutz für Torwarte

A n s p r ü c h e :

1. Hüftenschutz für Torwarte, gekennzeichnet durch zwei an den beiden Hüften eines Torwartes (1) anlegbare Polster (6) , die durch um die Taille (26) oder auch unterhalb derselben herumzulegende Bänder (9,12) miteinander verbunden sind und in ihrem unteren Bereich (17) jeweils eine um die Innenseite des Oberschenkels (16) des Torwartes (1) herumgreifende Schlaufe (19) aufweisen.
2. Hüftenschutz nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Bänder einerseits aus einem Rückenband (9) und andererseits aus zwei frontseitig um die Taille (26) herumzulegenden Teilbändern (12) bestehen, deren freie Enden (13) vor dem Körper miteinander zu verbinden sind.
3. Hüftenschutz nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß das Rückenband (9) in seiner Längsrichtung elastisch und ihm ein unelastisches, in seiner Länge begrenztes und

-2-

909847/0393

2821906

die maximale Ausdehnung (a') des elastischen Rückenbandes (9) bestimmendes Abstandsband (10) zugeordnet ist.

4. Hüftenschutz nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Polster (6) wattiert sind oder aus einem bereits von sich aus gepolsterten Material bestehen.
5. Hüftenschutz nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Polster (6) an ihrer Innenseite oder ihrer Außenseite der Aufnahme von Polsterteilen (22), insbesondere Kissen dienende Taschen (21) aufweisen.
6. Hüftenschutz nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß an jeder Außenseite (20) eines jeden Polsters (6) zwei einander benachbarte, nach oben hin offene Taschen (21) angeordnet sind, deren Höhe (h) größer als ihre Breite (b) ist
7. Hüftenschutz nach den Ansprüchen 5 und/oder 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Taschen (21) durch besondere, an dem Oberteil (7) des betreffenden Polsters (6) angeordnete und lose nach unten herabhängende Laschen (24) abgedeckt sind.
8. Hüftenschutz nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß auch die um die Oberschenkel (16) des Torwartes (1) herumgreifende Schlaufen (19) in ihrer Längsrichtung elastisch sind.

2821906

B e s c h r e i b u n g :

Die vorliegende Erfindung betrifft einen für Torwarte od. dgl. geeigneten Hüftenschutz.

Um den auf ihn zukommenden Ball auch noch im Bereich des Bodens sicher erfassen zu können, ist es für den Torwart unumgänglich, daß er sich hin und wieder auch auf den Boden werfen muß, was in ungünstigen Fällen sogar auch schwere Verletzungen des Torwartes zur Folge haben kann. Um nun das Risiko derartiger Verletzungen zu mindern, ist man schon dazu übergegangen, in den Innenseiten der Hosen des Torwartes Taschen anzuordnen, in die den Aufprall dämpfendes Polstermaterial, insbesondere auch kleine Kissen od. dgl., einzubringen ist.

Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es nunmehr, einen für Torwarte vollwertigen Hüftenschutz zu schaffen, der jeweils an den richtigen Körperstellen des Torwartes anzulegen ist und so sicher sitzt, daß jede eventuelle Behinderung des Torwartes von vorne herein unterbunden ist.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß nun gelöst durch zwei an den beiden Hüften des Torwartes anlegbare Polster, die durch um die Taille oder auch unterhalb derselben herumzulegende Bänder miteinander verbunden sind und in ihrem unteren Bereich jeweils eine um die Innenseite des Oberschenkels des Torwartes herumgreifende Schlaufe aufweisen. Hierbei ist es dann besonders vorteilhaft,

wenn die Bänder einerseits aus einem Rückenband und andererseits aus zwei frontseitig um die Taille herum-
2821906
zulegende Teilbänder bestehen, deren freie Enden vor dem Körper miteinander zu verbinden sind.

Bei einem in dieser Weise ausgebildeten Hüftenschutz bestimmt die Länge des Rückenbandes den Abstand der beiden Polster voneinander, die bei einer zutreffenden Bemessung des Rückenbandes gerade an den beiderseitigen Hüften des Torwartes zu liegen kommen und durch die frontseitig miteinander verknüpften Bänder gegen ein Herabrutschen gesichert sind. Die im unteren Bereich der Polster vorgesehenen Schlaufen greifen dabei so um den Oberschenkel des Torwartes herum, daß die Polster satt an der Hüfte anliegen und sich auch bei raschen Bewegungen des Torwartes nicht von den Hüften abheben können.

Bei einer besonders zweckmäßigen Ausführungsform ist das beispielsweise aus einem Gummizug bestehende Rückband in seiner Längsrichtung elastisch, wobei ihm dann weiterhin ein unelastisches, in seiner Länge begrenztes Abstandsband zugeordnet ist, das die Längenausdehnung des Rückenbandes und damit auch den Abstand zwischen den einander zugekehrten Kanten der beiden Polster begrenzt.

Was nun die Polster selbst betrifft, so sind diese zweckdienlich wattiert oder bestehen aus einem bereits von sich aus gepolsterten Material. Darüber hinaus können jedoch an den Innen- oder Auch Außenseiten dieser Polster besondere Taschen angeordnet sein, die der Aufnahme besonderer

Polsterteile wie beispielsweise Kissen od. dgl. dienen. Bei einer besonders zweckmäßigen Ausgestaltung sind an der Außenseite eines jeden Polsters zwei einander benachbarte, nach oben hin offene Taschen angeordnet, deren Höhe größer als ihre Breite ist und die ebenfalls der Aufnahme ähnliche Abmessungen aufweisender Kissen dienen.

Eine weitere Ergänzung dieser Gestaltung des Hüftenschutzes läßt sich auch noch dadurch erreichen, daß die Taschen durch besondere, an dem Oberteil des betreffenden Polsters angeordnete und lose nach unten herabhängende Laschen abgedeckt sind, die zweckmäßig bis zur Unterkante der Polster reichen und ebenfalls gepolstert, insbesondere wattiert sein können.

Schließlich ist es auch noch von Vorteil, wenn auch die um die Oberschenkel des Torwartes herumgreifende Schlaufen in ihrer Längsrichtung elastisch sind und somit den bei den Bewegungen des Torwartes auftretenden Zugkräfte nachgeben können.

Auf der Zeichnung ist eine beispielsweise Ausführungsform des erfindungsgemäßen Hüftenschutzes dargestellt.

Es zeigen:

- Fig. 1 einen mit dem Hüftenschutz ausgestatteten Torwart,
- Fig. 2 eine Außenansicht des Hüftenschutzes und
- Fig. 3 eine Innenansicht desselben.

Die Fig. 1 zeigt einen mit 1 bezeichneten Torwart, der mit einem Sporttrikot 2 und einer Unterhose 3 bekleidet ist und dessen beiderseitige Hüften 4 durch einen mit 5 bezeichneten Hüftenschutz abgedeckt ist.

Wie sich insbesondere aus den weiteren Fig. 2 und 3 ergibt, so weist dieser Hüftenschutz 5 zwei in einem Abstand voneinander angeordnete Polster 6 auf, die durch ein in ihrem oberen Bereich 7 angeordneten, an den dem Rücken des Torwartes 1 zugekehrten Hinterkanten 8 angreifenden längselastischen Gummizug 9 miteinander verbunden sind. Diesem Gummizug 9 ist dabei, wie aus der Fig. 3 ersichtlich, ein unelastisches Abstandsband 10 zugeordnet, das bei dem in der Fig. 3 gezeigten zusammengezogenen Gummizug 9 gewellt ist, bei ausgezogenem Gummizug 9 dagegen gestreckt wird und somit nur ein Ausziehen des Gummizuges 9 auf das maximale Maß a' zuläßt. An den mit 11 bezeichneten Vorderkanten der beiden Polster 6 dagegen sind ebenfalls in der Höhe des Gummizuges 9 zwei unelastische Bänder 12 angebracht, die es ermöglichen, den Hüftenschutz 5 in der in der Fig. 1 dargestellten Weise anzulegen, wobei die beiden Polster 6 gerade seitlich der Hüften 4 des Torwartes 1 zu liegen kommen und die freien Enden 13 der Bänder 12 durch eine Schleife 14, eine Schlinge oder auch einen Knoten, miteinander verbunden sind. Um hierbei einen einwandfreien Sitz des Hüftschutzes 5 auf dem Unterkörper des Torwartes 1 zu gewährleisten, ist beim Umlegen des Hüftschutzes 5 über die Bänder 12 ein Zug in Richtung des Doppelpfeiles 15 auf den Gummizug 9 ausgeübt worden, so daß dieser sich entgegen der Richtung des Doppelpfeiles 15

wieder zusammenziehen will und so einen Reibungsschluß am Körper des Torwartes 1 bewirkt.

Um nun zu verhindern, daß bei einer Bewegung des Torwartes 1 sich die Polster 6 von dessen Oberschenkeln 16 abheben, sind im unteren Bereich 17 der Polster 6 jeweils längselastische Gummizüge 18 angeordnet, die an den beiderseitigen Kanten 8 und 11 jedes Polsters 6 befestigt sind und somit Schlaufen 19 bilden, durch die jeweils ein Oberschenkel 16 des Torwartes 1 hindurchgreift.

Wie sich weiter aus den Fig. 2 und 3 ergibt, so sind diese Polster 6 beispielsweise wattiert oder aber bestehen aus einem ähnlichen, bereits von sich aus gepolsterten Grundstoff. Weiterhin sind an den Außenseiten 20 jedes Polsters 6 zwei mit 21 bezeichnete Taschen aufgenäht, deren Breite b kleiner als die Taschenhöhe h ist. Diese Taschen 21 dienen dabei der Aufnahme jeweils eines kissenartigen Polsterteiles 22, das von oben her in Richtung des Pfeiles 23 in die betreffende Tasche 21 einzubringen ist. Um nun weiterhin diese Tasche 21 nach vorne hin abzudecken, sind an den Oberteilen 7 dieser Polster 6 jeweils mit 24 bezeichnete Laschen angebracht, die sich über die gesamte Fläche der Polster 6 erstrecken und dieselben zusammen mit den in den Taschen 21 befindlichen Polsterteilen 22 nach außen hin abdecken.

Beim Anlegen dieses Hüftenschutzes 3 steigt der Torwart 1 zunächst einmal mit seinen Beinen in je eine der an den

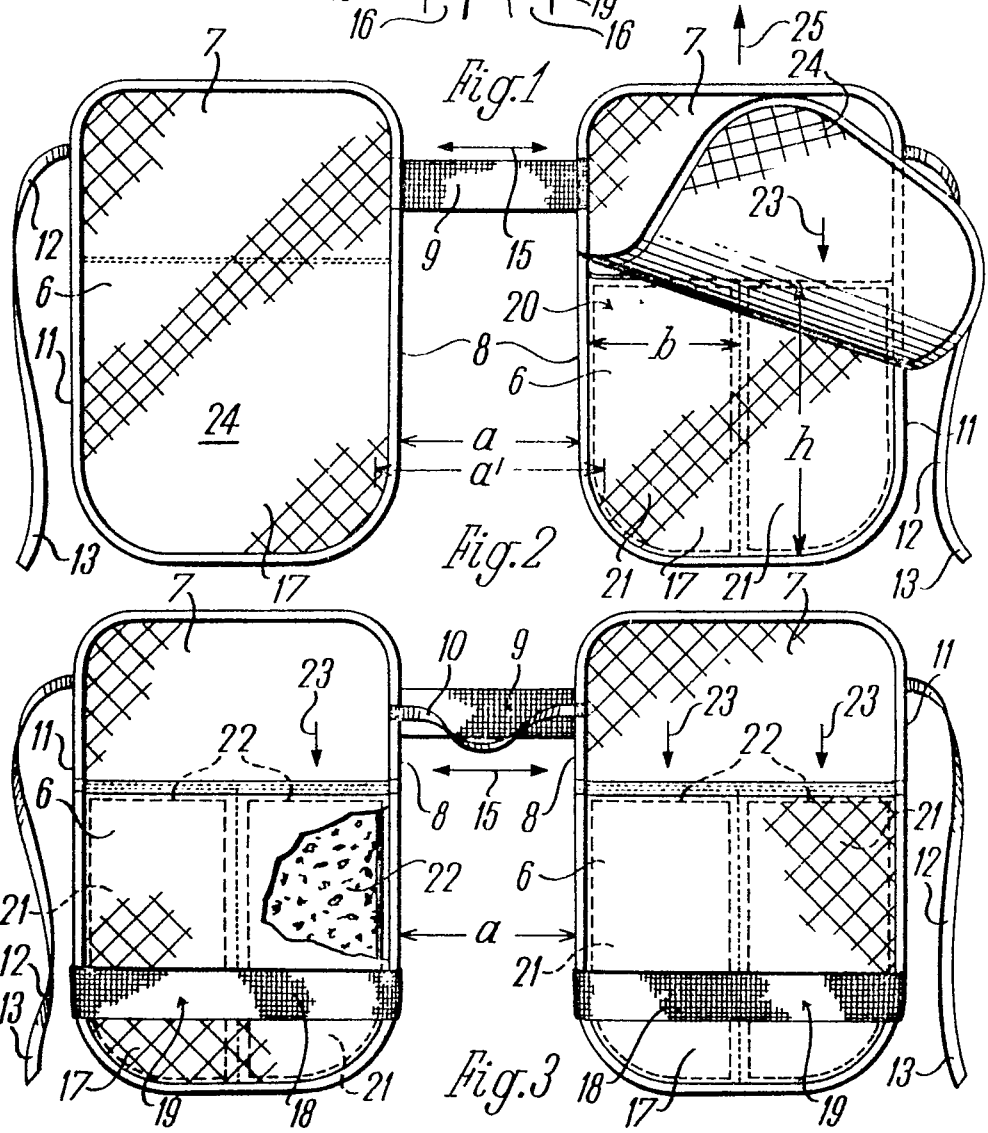
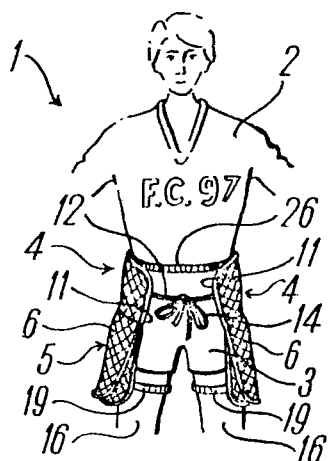
Polstern 6 angeordneten Schlaufen 19, hebt den Hüftenschutz 5 in Richtung des Pfeiles 25 bis zur Taille 26 an, so daß die Polster 6 in der in der Fig. 1 dargestellten Weise an den Hüften 4 anliegen. Ist dieses geschehen, so wird über die Bänder 12 und die Polster 6 ein Zug in Richtung des Doppelpfeiles 15 auf den Gummizug 9 ausgeübt, so daß dieser sich streckt. Ist dieses geschehen, so werden auch die Bänder 12 umeinander herumgeschlagen und durch Bildung der Schleife 14 aneinander befestigt. Infolge des in Gegenrichtung des Doppelpfeiles 15 wirkenden Gummizuges 9 wird hierbei der Hüftenschutz 5 so festgehalten, daß er zwar den Bewegungen des Torwartes 1 zu folgen vermag, jedoch nicht mehr herabrutschen kann. Nach dem Anlegen dieses Hüftenschutzes 5 zieht der Torwart 1 sodann seine zu seinem Sportdress gehörige, in der Fig. 1 nicht besonders dargestellte Sporthose an, durch die nunmehr auch der gesamte Hüftenschutz 5 mit den Polstern 6 vollständig abgedeckt und damit für Außenstehende unsichtbar ist.

Zusammenfassung:

Der in der Fig. 1 gezeigte Torwart 1 trägt einen Hüftenschutz 5, der aus zwei mittels Bändern 9 und 12 miteinander verbundenen Polstern 6 besteht, die nach dem Umlegen des Hüftenschutzes 5 an den beiderseitigen Hüften des Torwartes 1 anliegen und so den Torwart, insbesondere aber auch dessen Hüftknochen, gegen Frellungen, Abschürfungen oder andere Verletzungen schützen. Darüber hinaus aber werden gleichzeitig auch die Nieren des Torwartes geschützt insbesondere gegen Kälte, Wind und auch zwischenzeitliche Abkühlung.

2821906

NACHRICHT



909847/0393

Bezugszeichenliste:

1 Torwart	\varnothing = Abstand 8/8
2 Sporttrikot von 1	a' = max. Auszugslänge von 9
3 Unterhose von 1	b = Breite von 21
4 Hüften von 1	h = Höhe von 21
5 Hüftenschutz	
6 Polster	
7 oberer Bereich von 6	
8 Hinterkanten von 6	
9 Gummizug	
10 Abstandsband	
11 Vorderkanten von 6	
12 Bänder	
13 Enden von 12	
14 Schleife	
15 Pfeil	
16 Oberschenkel	
17 unterer Bereich	
18 Gummizug von 19	
19 Schlaufe	
20 Außenseiten von 6	
21 Taschen	
22 Polsterteil	
23 Pfeil unten	
24 Laschen	
25 Pfeil oben	
26 Taille	